

Utz Krüsselberg

Theorie der Unternehmung und Institutionenökonomik

Die Theorie der Unternehmung im Spannungsfeld
zwischen neuer Institutionenökonomik,
ordnungstheoretischem Institutionalismus
und Marktprozeßtheorie

Mit 4 Abbildungen

Physica Verlag

Ein Unternehmen des Springer-Verlags

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

xv

Teil I

Unternehmen, Institutionen und Werturteile: Einleitende Überlegungen zu den zentralen Problemfeldern unternehmenstheoretischer Forschung

1	Orientierungspunkte und Herausforderungen einer modernen Unternehmenstheorie	1
2	Das Forschungsprogramm einer integrierten Theorie der Unternehmung	6
2.1	Die Suche nach den analytischen und objektbezogenen Bezugspunkten einer eklektischen Theorie der Unternehmung	6
2.2	Die Frage nach einer repräsentativen Schnittmenge im eklektischen Forschungsprogramm	11
2.3	Das zentrale Problem: Die Frage nach dem Basiskonsens in der Unternehmenstheorie	15
2.4	Die Andeutung einer Lösung: Das Erkenntnisprogramm der Klassik und seine Bedeutung für unternehmens-theoretische Problembezüge	22
3	Ausrichtung und Gang der Untersuchung	25

Teil II

Die Rivalität von Unternehmenstheorien als Herausforderung an die Nationalökonomie

1	Vorbemerkung: Das Problem der Positionsbestimmung des eklektischen Forschungsvorhabens innerhalb der Unternehmenstheorie	31
2	Die unternehmenstheoretische Konzeption des Transaktions-kostenansatzes und die Theorie der Verfügungsrechte (Property Rights Theorie)	32

2.1 Coase und das Transaktionskosten-Paradigma	34
2.2 Die Vorteile der Teamproduktion aufgrund von Synergieeffekten im Bereich der Inputfaktoren	37
2.3 Die Governance-Theorie von O.E. Williamson	42
2.3.1 Das Problem der Spezifizierung von Transaktionen und Transaktionskosten	43
2.3.2 Williamsons verhaltenstheoretische Annahmen	44
2.3.3 Die Struktur von Transaktionen und das Problem der optimalen 'Governance Structure'	47
2.3.4 Das Problem der Organisationswahl	52
3 Anspruch, Leistungsfähigkeit und Ergänzungsbedarf der Verfügungsrechts- und Transaktionskostentheorie als Ausgangspunkte des eklektischen Forschungsprogramms	55
3.1 Die Errungenschaften der Neuen Institutionenökonomik	55
3.2 Konstatierte Defizite der Neuen Institutionenökonomik im Hinblick auf die zentralen Themenfelder einer geschlossenen Theorie der Unternehmung	57
3.3 Der Versuch einer Verknüpfung von Marktprozeßtheorie und Transaktionskostentheorie	61
3.4 Schwachstellen im Verknüpfungsprogramm	65
3.5 Der Bedarf an Erwägungen über das Verhältnis von Unternehmung und Wirtschaftsordnung	67

Teil III

Orientierungspunkte einer ordnungstheoretischen Einbettung der Theorie der Unternehmung	73
1 Vermögen, Property Rights und Verträge als Grundkategorien der Ordnungs- und Unternehmenstheorie	73
2 Handlungsvoraussetzungen in marktwirtschaftlichen Systemen: Die vermögenstheoretische Perspektive in der Nationalökonomie	75

2.1	Vermögen und Kapital: Die beiden Betrachtungsebenen einer Unternehmensbilanz	79
2.2	Vermögen als zentrale Kategorie einer Positionsbestimmung von Unternehmen	83
3	Property Rights und Eigentumsrechte: Begriffliche und analytische Verknüpfungen institutionentheoretischer Elemente	89
3.1	Die verfügsrechtliche Dimension wirtschaftlichen Handelns	89
3.2	Unterschiedliche Ebenen verfügsrechtlicher Verknüpfungen	100
3.3	Die organisationsgebundene Vernetzung von Verfügungsrechten und Vermögenspositionen innerhalb marktlicher Institutionen	101
4	Das Problem der gesellschaftlichen Legitimation von Ordnungen	110
5	Gesellschaftlicher Ordnungsrahmen und Handlungsorientierung	117

Teil IV

	Die Funktion des Unternehmers in marktwirtschaftlichen Systemen	121
1	Der Unternehmer in der Nationalökonomie	121
2	Das Unternehmerbild der klassischen Nationalökonomie	123
3	Schumpeter: Der dynamische Unternehmer	129
4	Unternehmertypologie und Markt Zusammenhang	135
5	Kirzner und von Mises: Der Unternehmer als Arbitrageur	138
6	Knight: Der Unternehmer als Träger der Verantwortung für Entscheidungen angesichts Ungewißheit	147
7	Ansatzpunkte einer ordnungstheoretischen Einbettung der Unternehmerfigur	155

Teil V

Das Problem der Organisationsstruktur von Unternehmen in dynamischen Märkten: Internalisierungs- respektive Transaktionskostentheorie versus Marktprozeßtheorie	169
1 Die Problemstellung	169
2 Die Perspektive der Transaktionskostentheorie und ihr Erklärungsanspruch	171
3 Rivalisierende Erklärungen horizontaler Organisationsstrukturen	181
3.1 'Intangible Vermögenspositionen' und Marktfähigkeit: Das Problem der Zuweisung von Nutzungsrechten	181
3.2 Externe Effekte, asymmetrische Information und Transaktionskosten	186
3.3 Die Ausdehnung unternehmensinterner Leistungserstellungsprozesse als Instrument zur Internalisierung positiver externer Effekte in der Transaktionskosten-theorie	189
3.4 Die marktprozeßtheoretische Alternative	191
4 Rivalisierende Erklärungen vertikaler Organisationsstrukturen von Unternehmen	197
4.1 Unternehmen in der transaktionstheoretischen Marktfehlersystematik: Die sogenannten Unvollkommenheiten der Märkte für Produktionsfaktoren und Zwischenprodukte	197
4.2 Die vertikale Integration als Instrument zur Reduktion von Transaktionskosten	202
4.3 Die marktprozeßtheoretische Alternative	206
5 Die Kosten hierarchischer Institutionen und die Lenkungsstruktur von Unternehmen als Begrenzung des Internalisierungsprozesses	212
5.1 Das Williamson-Argument	212
5.2 Die marktprozeßtheoretische Variante	218

6	Argumente gegen die Fundierung eines integrativen Ansatzes durch die Transaktionskostentheorie	222
6.1	Fehler im Anwendungsbereich der Transaktionskosten-theorie als Ergebnis konzeptioneller Ungenauigkeiten bei der Begriffsabgrenzung	223
6.2	Probleme einer eindeutigen und operationalisierbaren inhaltlichen Bestimmung des Transaktionskostenbegriffs	231
6.3	Der Versuch einer Wegweisung	239

Teil VI

Die integrative Perspektive: Die Unternehmung als Geschöpf des Marktes und des Rechtes 247

1	Die Ursachen der Entstehung von Unternehmen als Institution des Marktes	247
2	Der Arbeitsvertrag als Instrument zur Neuverteilung von Risikopositionen	250
3	Der Arbeitsvertrag als Instrument zur Koordination divergierender Wissensstände und Erwartungshaltungen	254
4	Unternehmerische Ungewißheiten (Wagnisse) und die Bedeutung langfristiger Arbeitsverträge	258
5	Finanzierungsvertrag und Unternehmensverfassung: Die Verknüpfung zwischen Kapitalbereitstellung und unternehmerischer Kapazität	261
6	Unternehmensverfassung und Marktkontrolle: Ein Ausblick auf offene Fragen	265

Literaturverzeichnis

275